

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26.11.19

1. Bekanntgabe der am 22.10.2019 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse. Offenlage der öffentlichen Sitzungsprotokolle vom 22.10.2019 und 12.11.2019
2. Bestellung von Urkundspersonen: Heger und Kamuf
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung - keine
4. Harres Veranstaltungs-GmbH, Wirtschaftsplanung und Finanzplanung 2020, Herr Wesseling stellt die Planungen für nächstes Jahr vor. Es soll das gleiche gute Ergebnis wie dieses Jahr erreicht werden. Die Buchungen laufen bisher gut. Die Pläne werden einstimmig angenommen.
5. Harres Veranstaltungs-GmbH, Auftragsvergabe Geschirrausstattung
Die Geschirrbestände sind in den letzten Jahren geschrumpft und es reicht nicht mehr für größere Veranstaltungen. Daher musste in der letzten Zeit auch immer wieder Geschirr dazu gemietet werden. Daher ist es eine sinnvolle und nachhaltige Investition, auch wenn die 80.000.- Euro natürlich eine Menge Geld ist. Einstimmig angenommen.
6. Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebes Erholungsanlage St. Leoner See
Durch den langen und heißen Sommer ist das Ergebnis des Eigenbetriebes sehr gut. Viele Investitionen konnten abgeschlossen werden, so z.B. Die neuen Mobile Homes und das Campen mit Hund. Problematisch bleibt die Situation beim Hallenbad. Hier ist die Personaldecke mit Bademeistern sehr dünn und wir hoffen auf Verbesserungen in 2020. Einstimmig angenommen.
7. Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung der Gemeinde St. Leon-Rot
Insgesamt ist ein Defizit von 170.000.- Euro entstanden. Dies ist bei den hohen Investitionen und dem etwas schwankenden Verbrauch jedoch im Rahmen der Planungen. Da für 2020 eine neue Kalkulation ansteht, ist mit einer Gebührenerhöhung zu rechnen. Wir haben nachgefragt, ob es Planungen für Regenwasserrückhaltung gibt. Laut Verwaltung wird dies in einem sehr kleinen Bereich gemacht. Vorteile sind nicht erkennbar. Jahresabschluss und Entlastung Betriebsleitung - einstimmig angenommen.
8. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Wohnprojekt Franziskusstraße“
Das Projekt stellt nun detaillierte Planungen vor. Aufgrund der vollen Tagesordnung halten wir den Vortrag sehr kurz. Einstimmig angenommen

8.1. Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans

8.2. Annahme des Entwurfs

8.3. weiteres Verfahren

9. Friedhöfe Rot und St. Leon, Wegesanierungen 4. BA, hier: Auftragsvergabe

Ohne Diskussion - einstimmig angenommen

10. Aufnahmeanträge verschiedener Vereine in die Vereinsförderung

Die Vereine erfüllen die Voraussetzungen; Kurze Diskussion - einstimmig
angenommen

11. Weiterverwendung des zu ersetzenden Tanklöschfahrzeugs TLF 16/25 der
Feuerwehr St. Leon

Das neue Feuerwehrauto ist bestellt. Sobald es da ist soll das alte Feuerwehrauto
verschenkt werden. Aufgrund von einem persönlichen Entwicklungsprojektes in
Chile, kam der Wunsch auf, das Feuerwehrauto in die dortige Gemeinde zu geben.
Zumal es sich hierbei um eine reine freiwillige Feuerwehr handelt. Wichtig ist auch,
dass es hier in ein Gebiet kommt, in dem ein Mangel an Feuerwehrfahrzeugen
herrscht. Sollte für den Transport ein Segelschiff verwendet werden, so würde ich
mich als Matrose zur Verfügung stellen. Einstimmig angenommen

12. Einführung eines Ratsinformationssystems hier: Änderung der Geschäftsordnung
des Gemeinderats

Aufgrund der Einführung des Ratsinfosystems sind nun die entsprechenden
Regelungen in der Geschäftsordnung aufzunehmen. Dabei werden die
Mustersatzungen des Gemeindetages verwendet. Ab 1.12.19 sind dann auch die
Bürger in der Lage sich in das Ratsinfosystem einzuwählen und sich die öffentlichen
Unterlagen anzusehen. Weiterhin wird die Beantragung einer namentlichen
Abstimmung konkretisiert. Zum einen darf dies der Bürgermeister beantragen, zum
anderen der Gemeinderat mit einfacher Mehrheit. Auch die Beschlussfassungen
sollen 1 Woche nach der Sitzung veröffentlicht werden. Da es hierbei auch um
Wortprotokolle handelt, müssen die Gemeinderäte der Veröffentlichung zustimmen.
Für uns waren diese Änderungen eigentlich selbstverständlich. Einige andere
Fraktionen wollten die Hürde für die Beantragung einer namentlichen Abstimmung
jedoch herabsetzen und dem Bürgermeister keine Sonderstellung geben. Als
Kompromiss wurde ausgehandelt, dass 6 Personen des Gemeinderates eine
namentliche Abstimmung herbeiführen können. Nachdem dieses Instrument in den
letzten 6 Jahren nur 1 mal genutzt wurde, haben wir hier bedenkenlos zustimmen

können (20 ja / 1 Enthaltung). Sehr überrascht waren wir jedoch, dass es nicht zu einer Veröffentlichung des Volltext-Protokolls im Internet kommen soll. Da aus Datenschutzüberlegungen alle Gemeinderäte der Veröffentlichung zustimmen müssen, war hier eigentlich Einheitlichkeit von Nöten. Leider hat die Fraktion der Freien Wähler hier nicht zugestimmt. Somit wird es voraussichtlich nicht zu einer Veröffentlichung der Volltext-protokolle im Ratsinfosystem kommen. Dies halten wir für nicht zeitgemäß und werden demnächst beantragen, dass zumindest die Fraktionen im Internet veröffentlicht werden, die dem zugestimmt haben.

Abstimmung dazu: 17 Ja / 1 Nein / 3 Enthaltungen. Alle übrigen Änderungen wurden mit 17 ja / 4 Enthaltungen angenommen.

13. Personalentscheidungen Antrag der FDP-Fraktion Änderung der Hauptsatzung
Nach diesem Antrag soll die Gemeindeverwaltung Mitarbeiter der Entgeltgruppen 1 bis 3 eigenständig einstellen können. Wir halten diesen Antrag für sinnvoll. Wir hatten dies auch so schon in einer Ausschusssitzung angeregt. Die Personalentscheidungen in diesen Entgeltgruppen sind nicht von strategischer Natur, sondern eher manuelle Tätigkeiten. Hier sind oftmals Entscheidungen in beide Richtungen schnell zu treffen. Dies kann die Verwaltung sicherlich gut und wir als Gemeinderat haben mehr Zeit für Diskussionen. Einige Fraktionen im Gemeinderat wollten dies jedoch nicht vorschnell aus der Hand geben und haben eine Überprüfung in 2 Jahren angeregt. Aus unserer Erfahrung aus der letzten Legislatur sahen wir dieses Überprüfen nicht, da die Personalauswahl hier doch recht problemlos war. In der Abstimmung ohne eine Überprüfung waren 9 für / 12 dagegen. In der Abstimmung mit einer Evaluation waren 16 dafür und 5 dagegen. Auf die Evaluation in 2 Jahren sind wir jedenfalls gespannt.

14. Rad- und Fußverkehrsbrücke über den Kehrgraben entlang der Straße "An der Autobahn". Der Radweg über diese Brücke ist sehr schmal. Ein Großteil des Weges wird auch durch das Gelände zum Schutz vor Autos beansprucht. Aus unserer Sicht hätte eine Ausweitung des Weges auch zukünftig ausgereicht, jedoch ist ein breiter Radweg immer von Vorteil. Daher wollten wir hier nicht dagegen stimmen. Da es sich hier jedoch um einen Luxus handelt, wollten wir auch mit den Kosten im Rahmen bleiben und stimmen einer einfachen Konstruktion zu. Besser wäre es gewesen diese neue Brücke in ca. 50 Meter Entfernung am anderen Ende des Bauhofes zu bauen. Dann hätte man einen Anschluss an die Franziskusstr. herstellen können und auch den Radweg von der Kronauer Str. aus verlängern können. Das hätte einen

echten Mehrwert im Netz geschaffen. Leider sind unsere Planungen nicht auf Netzverbesserungen ausgerichtet, sondern eher kleinteilig. Wir werden diesen Ansatz jedoch weiterverfolgen. In der Abstimmung gab es 19 Ja / 2 Enthaltungen

15.Antrag: „Dach- und Fassadenbegrünung“ Hier: Antrag Bündnis90/Die Grünen. Wir haben unseren Antrag bewusst offen angelegt um auch die Meinungen der anderen Fraktionen noch in die Entwurfsatzung, die die Gemeinde ausarbeitet, aufnehmen zu können. Hier unsere Ausführungen dazu: Vorteile:

- Es entstehen neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere —> ohne, dass man dafür neue Flächen braucht
- Gebäude werden dadurch besser isoliert —> somit wird Energie eingespart
- Das Regenwasser wird teilweise zurückgehalten —> somit wird die Kanalisation entlastet
- Die Pflanzen adsorbieren Staub und Schadstoffe —> somit wird das Mikroklima verbessert

Diese Vorteile haben uns bewogen diesen Antrag zu stellen. Wir hoffen die Förderbedingung so attraktiv zu gestalten, dass das Förderprogramm einen wirklichen Anreiz bildet sich hier zu engagieren. Sehr gut finden wir die Anregung der Gemeinde hierfür auch intensiv Werbung zu machen. Wir haben den Antrag auch bewusst sehr offen gestaltet, um auch Anregungen aus anderen Fraktionen noch aufnehmen zu können. Für eine noch auszuarbeitende Satzung durch die Verwaltung wären uns folgende Punkte wichtig:

- Der Fokus sollte auf extensiver Dachbegrünung liegen, ohne die intensive auszuschließen
- Wichtig wäre uns der Hinweis, dass die Arbeiten fachgerecht ausgeführt werden und der Antrag vor der Durchführung gestellt wird und nur die Mehrkosten durch die Begrünung.
- Der Umfang der Förderung zur Dachbegrünung sehen wir ab einer Fläche von ca. 15 qm (Garagendach) bei 20.- Euro pro qm und max. 4.000.- Euro pro Maßnahme, ohne eine Quote an Eigenleistung festzuschreiben. Die Förderung zur Fassadenbegrünung würden wir, wie in Mannheim, ab einem Kostenvolumen von 200.- Euro starten lassen und bei Max. 3.000.- Euro begrenzen.
- Offen sind wir in der Frage ob man in der Förderrichtlinie eine Bestandsdauer von 10 Jahren aufnehmen sollte. Wir halten dies für entbehrlich.

- Spannend finden wir den Punkt eines Förderausschlusses, wenn ein Bebauungsplan eine Begrünung vorschreibt. Dies wäre zwar logisch, aber andererseits wollen wir das Bauen auch nicht übermäßig verteuern und wir fördern ja nur die Mehrkosten einer Maßnahme. Daher könnten wir uns hier eine Förderung vorstellen.

Wir sind nun gespannt auf die Anregungen der anderen Fraktionen. In der Diskussion gab es viel Lob für unseren Antrag und es wurden einige Wünsche für die Ausgestaltung der Satzung geäußert. Die Bedenken, dass die Begrünung eine Solarnutzung ausschließt konnten wir entkräften. Wir sind nun auf den Entwurf der Verwaltung gespannt. Abstimmung: 18 ja / 1 Nein / 2 Enthaltung

16. Antrag: "Radschnellwege" Hier: Antrag Bündnis 90/Die Grünen.

In Anbetracht der aktuellen Planung, in die wir uns einmischen wollen, haben wir den Antrag gestellt. Hier unser Wortprotokoll dazu: Aus der Diskussion im Vorfeld unseres Antrages ist uns aufgefallen, dass einige Personen noch wenig mit der Idee der Radschnellwege vertraut sind. Daher möchte ich zunächst nochmals die Idee der Radschnellwege erzählen. Grundsätzlich sollen Radschnellwege eine längere Distanz überbrücken. Daher sollen erst ab einer Länge von mehr als 10 Kilometern Verbindungen geschaffen werden, die den Namen Radschnellwege bekommen. Sie zeichnen sich durch eine möglichst gerade Führung aus und nehmen nicht jede Ortsmitte auf Ihrem Weg mit. Sie zeichnen sich auch durch eine sehr gute Oberfläche und eine Mindestbreite aus, um das schnelle Vorwärtkommen zu ermöglichen. Auch eine begleitende Infrastruktur von Mülleimern bis Beleuchtung sollte vorhanden sein.

Für die Förderung der Wege ist es nicht notwendig, dass auf jedem Abschnitt 2000 Radfahrer pro Tag unterwegs sind. Es darf auch Abschnitte, z.B. Am Beginn eines solchen Weges geben, die weniger Radler haben. Vielleicht gibt ja auch das Stück nach St. Leon-Rot den Ausschlag für eine Förderwürdigkeit der Gesamtstrecke, wenn einige Hundert mehr Radler auf den Weg gebracht werden. Wichtig aus umweltpolitischer Sicht ist, dass Fahrten vom PKW auf das Rad verlagert werden. Somit lassen sich Treibhausgase verringern, die für den Klimawandel verantwortlich sind. Dabei hat man nicht nur Pendler im Blickpunkt, auch der Freizeitverkehr ist wichtig. Gerade im Rahmen der Fitness für eine älter werdende Gesellschaft und der Boom an E-Bikes gibt dem Radfahren neuen Schwung und verlangt nach guten

Wegen, die das Radfahren attraktiv und sicher machen. Gerade mit E-Bikes ist es sehr einfach auch längere Strecke zurück zu legen.

Daraus ergibt sich für den Radschnellweg Heidelberg Bruchsal die vorgeschlagene Konstellation einer Verbindung in direkter Nähe zur Bahnlinie, die aktuell als Variante 2 in der Diskussion auftaucht.

Leider soll nur der Teil Wiesloch nach Heidelberg gebaut werden. Da fühlen wir uns als Grüne St. Leon-Rot abgeschnitten, zumal ein großer Arbeitgeber auf unserem Gebiet liegt, der auch Filialen in Walldorf unterhält. Eine möglichst direkte Verbindung zwischen diesen Standorten wäre sinnvoll. In diesem Zusammenhang wäre auch eine Route auf westlicher Seite zwischen Bahnlinie und Heidelberger Druckmaschinen zu prüfen. Weiterhin sehen wir einen guten Endpunkt am Bahnhof Rot-Malsch. Hier kommen auch mehrere touristische Radwege an.

Aus all diesen Gründen halten wir es für geboten, jetzt aktiv für ein Ende des Weges in St. Leon-Rot zu werben. Weiterhin halten wir einen Radschnellweg durch Rot, wie er aktuell in der Diskussion ist - Variante 1 - für nicht optimal. Auch aus diesem Grund sollten wir uns aktiv in die Planungen einmischen.

Sollte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung folgen und zunächst die Planungen nur zur Kenntnis nehmen wollen und ansonsten eher abwartend sich verhalten, dann schlagen wir vor die Zeit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen.

Wir halten weiterhin die Verbindung Wiesloch - Bruchsal für sinnvoll, wenn auch in einem reduzierten Ausbauzustand. Es gibt Planungen für einen Radschnellweg Walldorf - Schwetzingen, der auch schon in einigen Übersichtsplänen auftaucht. Dies zeigt uns, dass wir unsere örtlichen Radwege auf diese neuen Verbindungen ausrichten sollten. Daher können wir doch inzwischen die Planung für ein zukunftsfähiges Ortsnetz beginnen. Zumal für neue Verbindungen Fördermittel bis zu 75% in Aussicht stehen. Daher bitten wir, wenn es nicht zu konkreten Planungen im Hinblick auf den Radschnellweg Wiesloch - Heidelberg kommt, dass wir das Planungsbüro beauftragen ein Ortsnetz zu skizzieren, dass die zukünftigen überregionalen Verbindungen im Hinterkopf hat und uns einen Plan für ein zukunftsfähiges Ortsnetz erarbeitet. Als Verfahren könnten wir uns etwas vorstellen, dass in Anlehnung an den Fußverkehrs-Check zunächst eine Vorplanung zeigt, dann eine oder zwei „Befahrungen“ vorsieht und dann einen Abschlussbericht herausgibt, der die Grundlage für zukünftige Planungen gibt. Wir wollen keine Detailplanung,

sondern ein Übersichtsnetz entwerfen, dass dann schrittweise ausgebaut werden kann und sich in die überörtlichen Wege gut einbindet.

Wir bitten daher zunächst um Abstimmung unseres konkreten Antrages zur Planung der Radschnellwege. Sollte der Verwaltungsvorschlag die Mehrheit finden, bitten wir um Abstimmung unseres Vorschlages für die Planung eines Ortsnetzes.“

In der Diskussion ist dann deutlich geworden, dass man unsere Intention versteht, sich jedoch nicht aktiv in die Planungen einmischen will, sondern lieber abwartend begleiten will (, auch wenn dann ein Vorschlag erarbeitet wird, der einem nicht gefällt.). Für die Planung eines Ortsnetzes sieht man auch keinen Bedarf und verweist uns auf den AK Verkehr (der schon andere Schwerpunkte festgelegt hat...). Wir haben trotzdem dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, da wir zumindest eine Aufmerksamkeit für die aktuellen (nicht optimalen) Planungen gelegt haben und weil wir die Planung von Radnetzen so lange weiter fordern werden, bis ein vernünftiges Ergebnis da ist. Daher einstimmig angenommen.

17. Verschiedenes: Die Ortskernsanierungen in Rot und St. Leon werden bis zum 30.4.2022 verlängert.

Wir haben eine Anfrage an die Verwaltung gestellt, wie die Gemeinde auf die Evaluation der Gemeindeordnung geantwortet hat. Das Ergebnis wurde uns kurz präsentiert.

18. Wünsche und Anfragen – keine relevanten